

Verbundkatalog Kalliope

Mann, Erika

Kilchberg/Zürich, 1954-08-29

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden.

Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt.

Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus

Literaturarchiv

Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München

E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia im Hildebrandhaus:

Literaturarchiv

Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München

E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Erika Mann
Kilchberg/Zürich,
am 29. August, 1954

Lieber Graf Christoph,-

haben Sie vielen Dank für Ihren freundlichen Brief. Aber in Sachen des Einaudi-Vorworts sind Sie,- was zu sein heutzutage so schwer fällt,- zu pessimistisch. Meines Vaters Aufsatz über die Toten des Widerstandes ist längst (will sagen, gleich damals) von der "Neuen Rundschau" angefordert worden und soll mit nächstem dort erscheinen. Wie Sie freilich wissen, kommt die öde Publikation so selten, wie unregelmässig unter die Leute. Obendrein ist ihr Herausgeber, Dr. Rudolf Hirsch, seit langem recht krank und im Spittel, und so trifft es sich, dass diese Einleitung in der meisten Herren Länder früher bekannt wird, als in demjenigen des "Kanzlers". Que faire?

Es freut mich, dass Sie es gut haben, bei Fussmärschen und französischer Lyrik. - Und wenngleich, wie ich aus eigener, trüber Erfahrung weiss, der Hessische Rundfunk der schlechtest bezahlende der D.B.R. ist, so bleibt jede "Sendung" eine Annehmlichkeit und Chance.

Ja,- Golo und die Weltwoche! Erst hat er sich - und wie sehr zu Recht! - geärgert und aufgeregt. A la longue, jedoch, - meine ich - muss er es als Wohltat empfinden, zum Eiertanzen nicht länger verpflichtet zu sein. Ein neues "Mass und Wert" (wobei schon das "alte" hätte besser sein müssen!) kann gewiss nicht entstehen. Wer "guten Willens ist", sitzt heute notwendiger Weise zwischen sämtlichen Stühlen,- eine Ehrenposition, die ihn in beiden Lagern öffentlich im Grunde unmöglich macht. Wer coram publico die Wahrheit zu sagen wünscht, tue es testamentarisch. Und verfehle nicht, das Schriftstück so zu disponieren, dass es, im Falle seiner Ermordung und nach Veröffentlichung eines unsignierten Wisches, in welchem er sich-in Maschinenschrift- des Selbstmordes zeihet, authentisch zu reden vermöge. Vargas -
angeblich → kein reiner Ehrenmann, gewiss - war immerhin zu gut, um noch "tragbar" zu sein. Gleichviel.

Ich bin mit herzlichen Grüssen und Wünschen

Ihre